

ENTWURF

Protokoll der 8. Sitzung des 32. Studierendenparlaments der Universität Bielefeld am 09. 02. 2006

Tagesordnung in ihrer endgültigen Fassung:

TOP 1: Formalia

- a) Begrüßung
- b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung
- c) Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers
- d) Feststellung der Tagesordnung

TOP 2: Protokollgenehmigungen

- a. Protokoll der 6. Sitzung des 32. StuPa (Protokollant: Stefan Bröhl)
- b. Protokoll der 7. Sitzung des 32. StuPa (Protokollant: Jan-Hendrik Terstegge)

TOP 3: Gäste

TOP 4: Bericht des StuPa-Vorsitzes

TOP 5: Bericht des AStA

TOP 6: Wahl von AStA - ReferentInnen

TOP 7: Bericht aus Senat und Kommissionen

TOP 8: Festsetzung des Wahltermins für die Wahlen zum 33. Studierendenparlament

TOP 9: Einsetzung einer Wahlkommission für die Wahl zum 33. Studierendenparlament

Sitzungsunterbrechung für die konstituierende Sitzung der Wahlkommission

TOP 10: Allgemeine Studiengebühren („Studienbeiträge“) an der Universität Bielefeld

TOP 11: ekvv/Raumvergabe

TOP 12: Datenschutzproblematik bzgl. Drucker-/Kopiererumstellung
Gleichstellungskommission (1 weiteres Mitglied)

TOP 13: Wahlen und Nominationen

- a. Neubetzung der Kommission für die Befreiung vom Semesterticket
- b. Nomination von fünf Mitgliedern für die Grottemeyer-Preis-Auswahlkommission

TOP 14: Anträge

TOP 15: Sonstiges

Top 1: Formalia

a. Begrüßung

Der StuPa-Vorsitzende **Martin Isbruch** (ghg*ol) begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 19:20 die Sitzung.

b. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Alle wurden ordnungsgemäß eingeladen und das StuPa ist beschlussfähig. (siehe Anwesenheitsliste; Anlage 1) Zu Sitzungsbeginn sind 24 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

c. Wahl einer Protokollführerin / eines Protokollführers

Ingo Bowitz (ghg*ol) schlägt Hannes Oenning (ghg*ol) als Protokollführer vor. In Ermangelung einer weiteren Kandidatin/ eines weiteren Kandidaten und etwaigen Einwendungen wird Hannes Oenning zum Protokollanten gewählt.

d. Festsetzung der Tagesordnung

Christian Osinga (kompas) möchte gern geklärt wissen, wann man das Thema „Studiengebühren“ zu diskutieren wünsche.

Matthias Klenk (UNIted) regt an, den Top vorzuziehen.

Dem widerspricht **Ingo Bowitz** und verweist auf die ebenfalls dringlichen weiteren Tops. Der Vorschlag des stellvertretenden StuPa-Vorsitzes wird ohne Gegenstimme angenommen.

TOP 2: Protokollgenehmigungen

a. Protokoll der 6. Sitzung des 32. StuPa (Protokollant: Stefan Bröhl)

Änderungsanträge: **Stefan Bröhl** (THG) merkt vorab an, dass er sämtliche Rechtschreib- und Grammatikfehler selbständig ausgemerzt habe und bittet dementsprechend darum, auf Hinweise dieser Art zu verzichten.

Mangels weiterer Beanstandungen wird der Entwurf des Protokolls mit

Ja	Nein	Enthaltung
19	0	5

angenommen.

b. Protokoll der 7. Sitzung des 32. StuPa (Protokollant: Jan-Hendrik Terstegge)

Abstimmung auf Vorschlag des StuPa-Vorsitzes einmütig auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 3: Gäste

a. Antrag der FS Sport (Antrag liegt vor).

Insgesamt ist ein Fehlbetrag von 1.500 Euro entstanden.

Jens Hellmann (ghg*ol) erkundigt sich, wieso die Kosten so unabsehbar gewachsen sind.

Antwort: Insgesamt wurde für 42 Personen verbindlich reserviert, jedoch haben nicht hinreichend viele Studierende an der Fahrt teilgenommen.

Der Antrag wird mit folgendem Ergebnis angenommen:

Ja	Nein	Enthaltung
24	0	1

b. Antrag des TaF (Antrag liegt vor)

Jens Hellmann erkundigt sich, von wem genau der Antrag übergeben wurde.

Antwort: Von Andre Roscher.

Der Antrag wird einmütig mit 25 Ja-Stimmen angenommen.

TOP 4: Bericht des StuPa-Vorsitzes

Stefan Bröhl weist daraufhin, dass die 6. StuPa-News nicht online stehen und erkundigt sich was für Beschlüsse in die StuPa-News übernommen werden.

Christian Osinga erläutert, dass alle weitreichenden und über das politische Alltagsgeschäft hinausgehenden Beschlüsse Eingang finden.

TOP 5: Bericht des AStA

a. Vorsitz:

Die FZS-MV wird aufgrund organisatorischer Schwierigkeiten nicht in Bielefeld stattfinden.

Das Rektorat hat sich am Donnerstag gemeldet und um ein Gespräch bezüglich der Besetzung gebeten. Das Ansinnen wurde mit dem Hinweis, dass die Besetzung nicht vom AStA ausginge, sondern von Studierenden initiiert und ausgeführt werde, zurückgewiesen.

Auf Rückfrage wird ausgeführt, dass namentlich Frau Wild und Herr Sagerer sich in dem Gespräch über die Vorgänge nicht verständnisvoll und erst recht nicht erfreut gezeigt haben.

Christian Osinga erkundigt sich ob es Neues bezüglich der im Raum stehenden Forderung des AStA wegen des Rücktritts von Timmermann gebe.

Antwort: Es liegt kein neuer Beschluss vor.

b. Ökoreferat:

Um das Studierendenwerk vom Verkauf von genmanipulierten Lebensmitteln, bzw. solchen, welche genmanipulierte Zusatzstoffen enthalten, abzubringen, konnten insgesamt 1.500 Unterschriften gesammelt und dem Studierendenwerk übergeben werden. Das Studierendenwerk hat Gesprächsbereitschaft angekündigt und signalisiert, infrage kommende Produkte auszutauschen. Zum gesamten Themenkomplex genmanipulierter Lebensmittel wird in nächster Zeit eine Veranstaltung mit Greenpeace stattfinden

c. Sozialreferat:

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt z.Z. auf der Problematik von Studienkonten.

Einen weiteres Themengebiet mit dem man sich auseinandergesetzt hat, stellt die Auditierung der Uni Bielefeld zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf dar. Ziel der Auditierung ist es, festzustellen, wie familienfreundlich die Universität für Angehörige aller Statusgruppen ist.

Stefan Bröhl erkundigt sich nach Ernsthaftigkeit des Unterfangens.

Die Durchführung der Untersuchung scheinen recht seriös zu sein. Das Ganze ist ein Projekt der Hertiestiftung. Schirmherrin ist Frau von der Leyen und Herr Glos schirmt die Veranstaltung von einer anderen Seite ab.

Im weiteren bekunden unter anderem **Christian Osinga** und **Sven Goedde** ihr Interesse an dem Unterfangen und sind an den Ergebnissen interessiert.

Stefan Bröhl erkundigt sich zum wiederholten Male nach den AStA-Protokollen und der *Provinz*.

Antwort: Die Protokolle sind noch nicht verfügbar, da viel los gewesen ist und man zudem nicht mit dem Genehmigen nachkommt. Fragen zum Erscheinen der *Provinz* kann nur Benni Stiesch beantworten, der z.Z. aber krank ist.

Ingo Bowitz drückt sein Verständnis für den Verzug aus, er kenne die Problematik aus eigener leidvoller Erfahrung.

Christian Osinga fordert pro Sitzungswoche ein Protokoll vom AStA, eine Sammellieferung im Quartal sei nicht akzeptabel, insbesondere aufgrund des praktizierten Minimalismus hinsichtlich der Ausführungen.

TOP 6: Wahl von AStA – ReferentInnen

a. Referat für Hochschulpolitik (HoPo)

Ron Hülskötter (ghg*ol) studiert Bio-Chemie im 7. Semester. Ron kandidiert als Referent für HoPo und möchte seinen Schwerpunkt auf das Thema Studiengebühren legen. Er hat sich bereits mit dem Hochschulfreiheitsgesetz auseinandergesetzt und kennt die Strukturen und Personen aus dem AStA aus vorangegangener Zusammenarbeit.

Matthias Klenk (united) kandidiert ebenfalls für ein Amt als HoPo-Referent. Er betont die Dringlichkeit, jetzt aktiv zu werden, um die sich im Zusammenhang mit dem Hochschulfreiheitsgesetz abzeichnenden Veränderungen stoppen oder zumindest beeinflussen zu können. Darüber hinaus möchte er sich um eine intensivere Vernetzung kümmern und Benni beim Füllen der *Provinz* helfen. Weiterhin kann er sich eine nähere Zusammenarbeit mit den autonomen Referaten vorstellen, soweit es sich anbietet.

Mouna Amrani studiert Sozialwissenschaften und Pädagogik im 7. Semester. Sie möchte einen Workshop in Bielefeld organisieren, auf welchem der Problematik nachgegangen werden soll, welche im Zusammenhang mit der Einführung von Ba/Ma entsteht: Die immer stärkere Komprimierung der Lerndichte verhindert insbesondere im Hinblick auf demnächst wohlmöglich eingeführte Studiengebühren, die politische Betätigung von Studierenden.

Stefan Bröhl drückt sein reges Interesse für das Projekt aus und verweist auf diverse bestehende Dachorganisationen, die bei speziellen Organisationsproblemen kontaktiert werden können. Zum Bereich HoPo interessiert ihn, ob und wie mit den bestehenden Organisationen, u.a. LAT (LandesAstenTreffen) und fzs (freiwilliger Zusammenschluss von Studierendenschaften) zusammengearbeitet werden soll.

Matthias Klenk erläutert, dass der Informationsaustausch weniger über die offiziellen Dachorganisationen erfolgen sollte, sondern über direkte persönliche Kontakte auf internationaler und internationaler Ebene.

Ron Hülskötter hingegen will auch die bereits existierenden Informationskanäle nutzen. Dringenden Handlungsbedarf sieht er bei der Vernetzung von SchülerInnen, welche schließlich die nächste Generation der Studierenden stellen werde.

Ingo Bowitz drückt seine Unterstützung für eine europäische Vernetzung aus

Daniel Krenz-Dewe (uniLinks!) möchte gerne wissen, wie es kommt dass die ghg*ol und UNited jetzt koalieren. Er könne sich noch gut an den Beginn der Legislaturperiode und die damals geäußerten „Freundlichkeiten“ erinnern.

Jan Binder (UNited) gibt zwar zu, dass es erhebliche Unstimmigkeiten gegeben habe, die derzeitigen Umstände verlangen jedoch eine größere Kompromissbereit-

schaft, die beide Seiten auch aufbringen wollen und werden. Auf Nachfrage ergänzt er, dass die am Anfang der Legislaturperiode offen zu Tage getretenen Differenzen mit der ghg*ol sich insbesondere auf das Zustandekommen des AStA bezogen.

Götz Frommholz (RCDS) verweist auf die Vorgänge in der letzten StuPA-Sitzung. Obschon er einen gewissen Pragmatismus durchaus verstehen könne, bedauere er dennoch die fehlende Konsequenz.

Jens Hellmann betont, dass jetzt nicht eitel Sonnenschein zwischen UNlited und der ghg*ol herrsche.

Mit der Bitte, die Diskussion nicht ins persönliche Abrutschen zu lassen, fordert **Mouna Amrani** sich zu vergegenwärtigen, dass es gelte, für etwas Gutes zusammenzuarbeiten.

Ingo Bowitz gesteht ein, dass die Frage nach plötzlichen Koalitionsbereitschaft berechtigt sei. Er schätze es, dass UNlited sich für eine Mitarbeit im AStA bereit erklärt und sich nicht raushält. Wie sich die Zusammenarbeit mittelfristig entwickelt, bleibe abzuwarten.

Lisa Henke (ghg*ol) fügt hinzu, dass sie das von UNlited-Mitgliedern ausgedrückte Interesse an einer Mitarbeit im AStA unterstützenswert finde.

Stefan Bröhl möchte gern wissen, wie es zu dem Sinneswandel gekommen ist, dass UNlited auf einmal ein Aktivposten geworden ist.

Dem erwidert **Jan Binder**, dass es in Zeiten starker Veränderungen notwendig sei, einen starken AStA zu haben.

Was denn unter einem starkem AStA zu verstehen sei, möchte **Stefan Bröhl** nun wissen.

Matthias Klenk bezieht erst einmal Stellung zur Frage nach der plötzlichen Koalitionsbereitschaft: Die Entscheidung, Verantwortung zu übernehmen sei nicht leicht gefallen und man wird abwarten müssen, wie sich die Zusammenarbeit entwickeln wird. Das Problem der kritischen Nachfrager sieht er eher darin, dass mit Eintritt von UNlited in die AStA-Koalition, die einzig echte Opposition wegfällt.

Hinsichtlich der Frage nach dem starken AStA führt er aus, dass dies für ihn ein AStA sei, welcher über ein HoPo Referat verfügt. Er beschwichtigt etwaige Bedenkenträger damit, dass niemand plant an die autonomen Referate heranzugehen. Starker AStA bedeute nicht Zentral-AStA.

Tobias Kaisler (MITTE) stellt einen GO-Antrag auf Schluss der RednerInnenliste zum Thema HoPo.

Formale Gegenrede durch **Stefan Bröhl**.

Dem GO-Antrag wird mit folgendem Ergebnis stattgegeben:

Ja	Nein	Enthaltung
14	6	7

Matthias Klenk merkt abschließend an, dass seine außeruniversitäre politische Aktivität seine Arbeit bei und für UNIted nicht beeinflussen wird.

b. Referat für Internationalismus und Frieden

Christian Vouffo kann nicht persönlich anwesend sein und wird durch Martin Menacher (Juso-HSG) vertreten. Christian studiert molekulare Biotechnologie und ist gebürtig aus Kamerun. Er möchte die Zusammenarbeit mit dem Einwelthaus weiterführen. Zudem soll ein bundesweites Treffen ausländischer Studierender vorbereitet und durchgeführt werden. Insgesamt sieht er sich als Kontaktperson für ausländische Studierende und die sie betreffenden Probleme.

Stefan Bröhl erkundigt sich, ob Christian Vouffo ein Listenmitglied sei.

Christian gehört bislang keiner Liste an.

Stefan Bröhl betont, dass die Ausländerbehörde vor Ort eine der Hauptproblemquellen für ausländische Studierende sei, folglich müsse man dort ansetzen. Hierzu offeriert er seine Mithilfe. Ansonsten drückt er seine Zufriedenheit darüber aus, dass jemand im AStA sich für die z.Z. besonders notwendige enge Zusammenarbeit mit dem Akademischenauslandsamt bereit finden wird.

c. Ökologiereferat:

Johanna Cieslak (ghg*ol) kann heute Abend ebenfalls nicht anwesend sein und wird durch Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol) vertreten, welche darauf hinweist, dass Johanna ihr Programm bereits vorgestellt habe und dem nichts hinzuzufügen sei.

d. Kulturreferat

Anna Nigbur möchte Referentin im Kulturreferat werden. Sie möchte das bereits geplante festival contre le racisme nach dem Konzept des fzs organisieren und durchführen. Hierzu wird sie in den nächsten Tagen Kontakt mit der frisch ins Amt gekommenen verantwortlichen Person beim fzs aufnehmen. Weiterhin möchte sie die Reihe „text & ton“ fortführen und hierbei ihr Augenmerk auf HipHop, Riot grrrls und Ska legen.

Stefan Bröhl möchte wissen, was für sie Kulturpolitik sei.

Anna Nigbur sieht sich außer Stande zu antworten. Sie habe keine lehrbuchmäßige Antwort parat.

Sven Goedde weist darauf hin, dass man auf eine solche Frage alles oder nichts antworten könne. Stefans Aufgabe sei wohl, alle an Kultur Interessierten zu „bashen“.

Thomas Siebenmorgen stellt einen GO-Antrag auf Ende der Diskussion.

Inhaltliche Gegenrede durch **Stefan Bröhl**: Sven könne wohl Gedankenlesen, dies möchte er gerne ausdiskutiert wissen.

Der Antrag wird mit folgendem Ergebnis abgelehnt:

Ja	Nein	Enthaltung
5	17	0

Thomas Siebenmorgen stellt einen GO-Antrag auf Schluss der der RednerInnenliste zu diesem Unterpunkt.

Christian Osinga hält eine inhaltliche Gegenrede, in der er betont, dass es um die Wahl von AStA-ReferentInnen gehe, was nun einmal Zeit zur Diskussion erfordere.

Auch der zweite Antrag wird mit

Ja	Nein	Enthaltung
3	15	8

abgelehnt.

David Maus (THG) fordert Anna dazu auf, statt des festival contre le racisme lieber das etablierte Fest der Kulturen durchzuführen.

Jan Binder appelliert an die Fairness von THG, der Referentin die Möglichkeit zu geben, die bestehenden Konzepte zu überprüfen. Außerdem sei es der THG unbenommen, das Fest der Kulturen zu veranstalten. Er gibt zu bedenken, dass die bisherigen Verhandlungen mit der THG an den Geldforderungen gescheitert seien.

Götz Frommholz appelliert an die Anwesenden, dass man dieses Thema nicht breit treten solle, da es zu nichts führe.

Jan-Hendrik Terstegge (Juso-HSG) drückt sein Bedauern über den ständig immanent artikulierten Vorwurf aus, dass die THG das Kulturprogramm besser organisieren könne.

Daniel Krenz-Dewe erkundigt sich, ob Anna einer der Listen nahe stehe.

Anna Nigbur erklärt, dass sie der ghg*ol nahe stehe.

Mario Sacletti (hertz 87.9) droht an, dass er einen Österreichstand mit Schuhplattlern, Hitlerbart und Jodeln machen werde, wenn es noch mal ein altes, konventionelles Fest der Kulturen gebe.

Nachdem Christian Osinga nochmals kurz das Wahlprocedere vorgestellt hat, wird wie folgt abgestimmt:

Referat	Bewerberin	Ja	Nein	Enthaltung
Hochschulpolitik	Ron Hülskötter	21	6	0
Hochschulpolitik	Matthias Klenk	15	9	3
Internat. & Frieden	Christian Vouffo	20	6	1
Ökologie	Johanna Cieslak	18	8	1
Kultur	Anna Nigbur	18	8	1

Damit erhalten alle KandidatInnen bereits im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit.

Im unmittelbaren Anschluss an die Stimmabgabe wird die Sitzung auf Vorschlag des StuPa-Vorsitzes für zehn Minuten bis 21:30 unterbrochen.

TOP 7: Bericht aus Senat und Kommissionen

Christian Osinga appelliert nochmals, Beiträge, die mit Studiengebühren zu tun haben, in dem speziellen Top zu behandeln.

Thomas Siebenmorgen bittet, dass die Mitglieder der Verkehrskommission zu den anberaumten Treffen erscheinen und wenigstens ihre emails beantworten.

Martin Isbruch teilt mit, dass er in einem Berufungsverfahren seinen Widerstand angemeldet hat, da der auf der Liste stehende Kandidat eine inakzeptable Lehrveranstaltung gehalten habe.

Daniel Krenz-Dewe erkundigt sich, welcher Punkt auf der öffentlichen Senatssitzung von der Tagesordnung genommen worden sei.

Antwort: Es ging um die Finanzierung von Weiterbildung von wissenschaftlichen Mitarbeitern. Es sollte der Eindruck vermieden werden, dass Studierendengelder hierfür verwandt werden könnten.

TOP 8: Festsetzung des Wahltermins für die Wahlen zum 33. Studierendenparlament

Martin Isbruch schlägt als Wahltermin die Woche vom 26. – 30. Juni vor. Der Termin biete sich an, da die Wahlen für den Senat und Fakultätskonferenzen parallel laufen. Problematisch sei jedoch, dass das Semester am 15. Juli endet und man dementsprechend nur einen sehr kurzen Zeitraum in der Vorlesungszeit für eine konstituierende Sitzung habe.

Nachdem allgemein bekundet wird, dies stelle kein unlösbares Problem dar, wird der Termin für die Wahlen auf die Woche vom 26. – 30. Juni bei einer Gegenstimme mit 23 Ja-Stimmen festgesetzt.

TOP 9: Einsetzung einer Wahlkommission für die Wahl zum 33. Studierendenparlament

Jan-Hendrik Terstegge (Juso-HSG) nimmt eine fünfminütige Fraktionspause bis 21:50

Für die Wahlkommissionen nominieren die Hochschulgruppen folgende Personen:

UNited: Sebastian van de Linde als Mitglied und Marcella Wilke als Stellvertreterin
uniLinks! verzichtet auf eine Nomination

THG: Stefan Bröhl als Mitglied und David Maus als Stellvertreter

ghg*ol: Henrik Priusken als Mitglied und Lisa Henke als Stellvertreterin

Juso-HSG: Jan-Hendrik Terstegge

MITTE: Jens Löffler als Mitglied und Dirk Behringer als Stellvertreter

LSI verzichtet auf eine Nomination

RCDS: Annika-Mareike Kielisch als Mitglied und Natalia Cristea als Stellvertreterin

Kompass: Lars Gerlach

15 Minuten Sitzungsunterbrechung für die konstituierende Sitzung der Wahlkommission (bis 22:10)

Die konstituierende Sitzung der Wahlkommission hat stattgefunden und war beschlussfähig. Zum Wahlleiter ist Lars Gerlach und als Stellvertreterin Annika-Mareike Kielisch gewählt worden. Im folgenden wurde das weitere Vorgehen besprochen worden.

TOP 10: Allgemeine Studiengebühren („Studienbeiträge“) an der Universität Bielefeld

Martin Isbruch stellt kurz den Verlauf der vergangenen Woche dar. Die studentischen Senatoren und die BesetzerInnen haben eine gemeinsame Presseerklärung herausgegeben, deren Nachhall durchwachsen war. In der vergangenen Woche haben sich die studentischen mit den weiteren Senatoren getroffen, um über die Lage zu sprechen. Auf Einladung des Rektors und dem Prorektor für Lehre hat gestern zudem ein Treffen mit den Fachschaften stattgefunden. Morgen wird es nach einem Treffen mit dem Rektorat eine Pressekonferenz geben.

Aus Reihen der BesetzerInnen: Seit Mittwoch ist das Rektorat in unmittelbarem Anschluss an die Senatssitzung mit ca. 300 Personen besetzt worden. Am nächsten Tag wurden Untergruppen gebildet, die sich mit den notwendigen Organisationskram beschäftigt sollten und auch haben. Unter anderem wurde Infomaterial in der Universität verteilt und eine Resolution erstellt. Seit Beginn der Besetzung gab es vielfältige Solidaritätsbekundungen und Unterstützung mit Material von anderen ASten und besonders dem OS. Unter mithilfe der Oberstufenklassen aus dem Raum Bielefeld soll eine größere Demo organisiert werden. Zudem hat man sich in den Verteiler des Nordnetzes eingetragen, damit es nicht wieder zu solchen Pannen kommt, wie der folgenden: Die Besetzung des Rektorats der Uni Kiel hat just an dem Tag geendet, an welchem die Besetzung in Bielefeld startete. Weiterhin hat man eine Unterschriftenliste in der Unihalle ausgelegt und es wird mit ca. 750 Unterschriften gerechnet.

Martin Menacher erkundigt sich, ob und wie eine Zusammenarbeit mit dem fzs funktionieren soll.

Antwort: Es ist darüber noch nicht diskutiert worden.

Christian Osinga betont, dass es zur Zeit Schwierigkeiten gibt, mails bundesweit an ASten zu verschicken. Besonders enttäuscht zeigte er sich von der Geschwindigkeit, mit welcher der fzs eine von ihm zur Weiterleitung gesandte mail den übrigen ASten zukommen ließ.

Stefan Bröhl drückt seine Begeisterung für die an den Tag gelegten Aktionen aus.

Aus den Reihen der BesetzerInnen wird die gute Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Leuten gelobt. Zugleich wird Kritik dahingehend geäußert, dass kaum logistische, organisatorische und inhaltliche Hilfe gestellt wurde. Ebenfalls als fragwürdig wird der Umstand angesehen, dass die einzelnen StuPa-Mitglieder sich höchst unterschiedlich an den Aktionen beteiligt haben. Zudem wird eine Erklärung des RCDS für das Verhalten des studentischen Senators vom RCDS gefordert und allgemein die Verwunderung über die Abwesenheit des in Frage kommenden Senators ausgedrückt.

Auf den letzten Vorwurf antwortet **Götz Frommholz** direkt: Christian Hermelingmeier ist ein Befürworter von Studiengebühren, auch wenn dies nicht die geschlossene Linie des RCDS ist. Er hat in der Senatssitzung seine eigene Meinung vertreten, welche allen Beteiligten, die Christian kennen, auch bekannt gewesen ist, da er seine Einstellung nicht verschwiegen hat. Christian kann heute Abend nicht anwesend sein, da er mitten in seiner Diplomsprüfung steckt.

Sven Goedde mahnt an, dass die BesetzerInnen aufpassen müssen, dass sie von einzelnen Personen aus dem Nordnetz nicht vereinnahmt werden. Ansonsten plädiert er dafür, nicht den Eindruck eines Dualismus zwischen den BesetzerInnen und den bestehenden Strukturen der studentischen Selbstverwaltung entstehen zu lassen.

Ingo Bowitz wirft die Frage auf, wie der Protest über die Semesterferien aufrechterhalten oder zumindest einen Teil mit ins nächste Semester übergerettet werden kann.

Mario Sacletti findet es wichtig, dass der AStA nicht die Hauptanteil der Organisation bei der Rektoratsbesetzung übernimmt, da so den Verantwortlichen klar wird, dass der Protest vielfältig ist. Zudem bringt er vor, dass der Vorwurf aus den Reihen der BesetzerInnen, keine Informationen zum Problemkomplex Studiengebühren erhalten haben zu können, nicht greife, da der Protest gegen Studiengebühren nicht erst am 2. Februar begonnen habe und diesbezügliche Informationen reichlich vorhanden waren und sind.

Jan Rick (ghg*ol) drückt trotz der Erklärung seitens des RCDS seine Verwunderung darüber aus, dass Christian Hermelingmeier ohne vorherige Kommunikation zwischen den studentischen Senatoren für Studiengebühren gestimmt habe.

Im weiteren Verlauf der Diskussion wird von unterschiedlichen RednerInnen wiederholt betont, dass man über die zahlreiche erschienenen Personen zur Senatssitzung hoch erfreut war. Weiterhin wurde einmütig die Zustimmung für die BesetzerInnen ausgesprochen und sich teilweise individuell und zum anderen auch kollektiv für die möglicherweise mangelhafte Unterstützung der BesetzerInnen entschuldigt. Zugleich wurde, sofern die RednerInnen aus den bestehenden studentischen Selbstverwaltungsstrukturen kamen, auf die Bereitschaft zur Zusammenarbeit hingewiesen.

Götz Frommholz erklärt, warum sich Christian Hermelingmeier während der Senatsitzung im Audimax nicht öffentlich positioniert hat: Im Lauf der Sitzung war keine sachliche Diskussion möglich und er hätte wohl diverse Anfeindungen von studentischen

scher Seite erwarten müssen. Christian hätte jedem seine Meinung erklärt, sofern er einfach angesprochen worden wäre, was jedoch nicht passiert ist.

Ingo Bowitz äußert Verständnis für Christian Hermelingmeiers Verzicht in der öffentlichen Sitzung seine Position nicht geäußert zu haben - schließlich war es für ihn ein Auswärtsspiel.

1. Antrag: Solidaritätserklärung von UNited

Stefan Bröhl beantragt von „allgemeinen“ Studiengebühren zu sprechen

Nach Übernahme des Änderungsantrags wird dieser mit

Ja	Nein	Enthaltung
18	1	0

angenommen.

2. Antrag: Raumübergabe

Thomas Siebenmorgen stellt den zweiten Antrag kurz vor. Hauptaugenmerk des Antrags sei es, dass bei schwindender Anzahl von BesetzerInnen die Räumlichkeiten vom StuPA übernommen werden.

David Maus gibt zu Bedenken, dass die Aktion nur schwer realisierbar sei und betont nochmals, dass er eine zweispurige Lösung zur Studiengebührenbekämpfung vorziehe. Außerdem regt er an, dass die BesetzerInnen sich konkrete Rückzugspläne machen und Kosten für das Rektorat zu verursachen.

Ingo Bowitz und **Sven Goedde** verleihen ihre Bedenken bezüglich der Umsetzung des Antrags Ausdruck.

Aus Reihen der BesetzerInnen: Idee war, dass man statt einer Direktübergabe ans Rektorat erst eine symbolische Übergabe an die verfasste Studierendenschaft vollzieht.

Christian Osinga plädiert dafür, keine Übergabe oder ähnliches zu veranstalten, sondern mit einer letzten Presseerklärung ggf. mit Wiederkommensandrohung von der Bühne abzutreten.

Sven Goedde empfiehlt, zu Karneval eine Schlüsselübergabe an die Narren (= Rektorat) zu veranstalten.

Aufgrund der durchgreifenden Bedenken bezüglich der Umsetzung wird der Antrag zurückgezogen.

3. Antrag (Urabstimmung)

Ingo Bowitz drückt seine Zustimmung für den Antrag aus, da er es für sinnvoll hält, das Thema im April nochmals prominent zu präsentieren.

Jens Hellmann bittet zu Bedenken, dass mit bzw. für die Urabstimmung ein erheblicher Aufwand betrieben muss, der seiner Einschätzung nach in keinem Verhältnis zu dem verwertbaren Nutzen steht. Zudem wirft ein möglicherweise positives Votum das Problem auf, dass man andersdenkenden studentischen Senatoren einen Maulkorb anlegt.

Nachdem von unterschiedlicher Seite auf die möglicherweise missverständliche Formulierung im Antrag, dass man gegen die Einführung sei, hingewiesen wurde plädiert **Christian Osinga** für eine deutliche, möglicherweise auch gegen werbewissenschaftliche Erkenntnisse vorgenommen negative Formulierung.

Stefan Bröhl ist der festen Überzeugung, dass es Studierenden sehr wohl möglich ist, auch Fragen mit einer doppelten Verneinung zu verstehen.

Über den Antrag wird wie folgt abgestimmt:

Ja	Nein	Enthaltung
8	1	5

Damit ist der Antrag angenommen.

Für die Urabstimmungskommission werden mit 15 Stimmen einmütig folgende Personen nominiert:

Lisa Mellmann-Tschernezki, David Maus, Thomas Siebenmorgen, Alysha Laibacher und Anna Nigbur.

Ingo Bowitz beantragt, dass der Kommission für ihre Arbeit insgesamt eine halbe AE zur Verfügung gestellt wird. Der Antrag wird mit

Ja	Nein	Enthaltung
14	0	2

angenommen.

Martin Isbruch beantragt aufgrund der fortgeschrittenen Zeit die Vertagung der TOP 11 (ekvv/Raumvergabe) und TOP 12 (Datenschutzproblematik bzgl. Drucker-/Kopiererumstellung). Dem Antrag wird bei zwei Enthaltungen mit 14 Ja-Stimmen stattgegeben.

TOP 11: ekvv/Raumvergabe

- vertagt

TOP 12: Datenschutzproblematik bzgl. Drucker-/Kopiererumstellung

- vertagt

TOP 13: Wahlen und Nominationen

a. Wahl für die Semesterticketkostenbefreiungskommission

Es müssen zwei Mitglieder für die Kommission für die Befreiung vom Semesterticket gewählt werden. Die Amtszeit beläuft sich auf das Kalenderjahr 2006. Aufgabe ist es, die Voraussetzungen für die Befreiung von den Kosten des Semestertickets in ca. drei bis vier Sitzungen zu überprüfen.

Thomas Siebenmorgen und Stefan Bröhl stellen sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung und werden mit 14 Ja-Stimmen einmütig gewählt.

b. Nomination für die Grotemeyer-Preis-Auswahlkommission

Für die Grotemeyer-Auswahlkommission werden folgende Personen nominiert:

Johannes Geuter, Jessica Schiebel, Jan-Hendrik Seelhorst, Mouna Amrani und Sebastian van de Linde. Als Stellvertreterin kandidiert Wiebke Esdar. Die KandidatInnen werden bei zwei Enthaltungen mit 13 Ja-Stimmen nominiert.

TOP 14: Anträge

a. Juso-HSG Antrag

David Maus möchte wissen an wen die Daten übergeben werden sollen.

Antwort: An das StuPa.

Der Antrag wird bei einer Enthaltung mit 14-Ja Stimmen angenommen.

Hannes Oenning beantragt, dass ihm für das Protokoll die erhöhte Aufwandsentschädigung von 75 € ausgezahlt wird, da ohne nennenswerte Pausen sechs Stunden getagt wurde. Dem Antrag wird bei vier Enthaltung mit elf Ja-Stimmen entsprochen.

TOP 15: Sonstiges

Martin Isbruch bedankt sich bei allen Anwesenden und wünscht eine gute Nacht.

Ende der Sitzung um 01:10 Uhr

Hiermit versichere ich, Hannes Oenning, das Protokoll nach bestem Wissen und Gewissen verfasst zu haben.

Bielefeld, den 20.02.2006